



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)  
Kreuzstr. 4 • D-31134 Hildesheim • Tel.: 05121 / 174913 • [www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de)  
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE66401545300000008664 BIC: WELADE3WXXX

01.12.2025

Briefaktion 21/25 – **SUDAN / V.A. EMIRATE:** *Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari u.a.*

drohende Folter, Massaker an der Zivilbevölkerung



Sudan: 38,5 Mio. Einwohner auf 2.505.813 km<sup>2</sup> Fläche, BSP/Einw. 1.450 \$ (2012), Bevölkerung: 40-50% Araber und arabisierte Ethnien, 30% Afrikaner (572 Ethnien), Islam ist Staatsreligion: 70% Sunniten, 20% Anhänger von Naturreligionen, 10% Christen. Unabhängig seit 1956.

Die Republik Sudan hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* ratifiziert und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* unterzeichnet.



Seit April 2023 wird der Sudan von einem extrem brutalen Bürgerkrieg erschüttert.

Nachdem sich im Oktober 2021 das Militär zurück an die Macht geputscht hatte, kam es zum Kampf zwischen den Generälen Burhan und Daglo (Hametti) um die Herrschaft.

Beiden Konfliktparteien werden schwerste Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen. In der Briefaktion vom Juni 2025 hatten wir die Verfolgung von Angehörigen der Menschenrechtsbewegung durch Regierungsbehörden in den Blick genommen.

Doch auch die Rebellenarmee **RSF** (Rapid Support Forces) steht mindestens gleichermaßen für ihre Verbrechen in der Kritik. Im Oktober haben RSF-Kämpfer bei der Einnahme der Stadt El Fasher eine Geburtsklinik gestürmt und hunderte Zivilpersonen und medizinisches Personal getötet. Es kam auch zu zahlreichen Entführungen. Die RSF bestreitet öffentlich, für die Gewalt verantwortlich zu sein. Sie hat inzwischen einem Friedensplan der USA zugestimmt, der von der offiziellen sudanesischen Regierung abgelehnt wird. Es bleibt abzuwarten, ob die Zustimmung der RSF mehr als ein taktisches Manöver ist, um das Image aufzubessern.

Am 5. November 2025 wurde der Menschenrechtsverteidiger **Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari** von der RSF verhaftet. Die Festnahme ereignete sich gegen 5 Uhr nachmittags auf dem Markt von Zalingei im Zentrum von Darfur, in der Nähe seines Ladens bei der großen Moschee. Er wurde zur Geheimdiensteinrichtung nach Karank gebracht und dort verhört, bevor er am selben Tag ins Zentralgefängnis von Zalingei überstellt wurde. Am 18. November war er laut Front Line Defenders (FLD) noch immer ohne Anklage und ohne Zugang zu Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren sowie ohne eine öffentliche Erklärung inhaftiert. Dies ist eine klare Verletzung seines Rechts auf Freiheit und persönliche Sicherheit, sowohl nach sudanesischem wie auch nach internationalem Recht.

Der Menschenrechtsverteidiger arbeitet als Freiwilliger in einem Notfallraum in Zalingei (Kanjomiyya-Viertel) in Zentral-Darfur. Auch ist er Mitglied in der Koordination des Widerstandskomitees von Zalingei. Die Widerstandskomitees gehen auf die Proteste und Revolution gegen Sudans früheren langjährigen Diktator Al-Bashir zurück. Als Absolvent der Wirtschaftsfakultät der El Geneina Universität ist Al-Fadil in seiner Umgebung sehr geachtet für sein humanitäres Engagement.

Seit dem Kriegausbruch in 2023 werden Aktive der Menschenrechtsbewegung und Freiwillige in Darfur von der RSF gezielt verfolgt und insbesondere Opfer von Inhaftierung und Verschwindenlassen.

Immer wieder wird deutlich, dass die RSF aus dem Ausland mit modernsten Waffen einschließlich Drohnen versorgt wird. Besonders gegen die **Vereinigten Arabischen Emirate** (VAE) wurden von Medien und NGOs wiederholt Vorwürfe erhoben, die RSF militärisch auszurüsten und dafür große Mengen Gold aus von den Rebellen kontrollierten Gebieten zu erhalten. In jedem Fall verfügen die VAE über Einfluss auf die RSF, sodass wir unseren Appell an die VAE richten mit der Bitte, sich für Al-Fadils Freilassung einzusetzen.



Bitte schreiben Sie an den Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate und senden Sie eine Kopie an den Botschafter in Berlin. Der unterschriftsfertige Brief kann wörtlich oder inhaltlich genutzt werden – bitte bleiben Sie höflich.

Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (**Porto in die V.A. Emirate, Luftpost, 1,25 EUR**; nach Berlin 0,95 EUR). *Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt dieser Sendung, spätestens bis zum 30.12.2025.*

[Fax-Nr. der Botschaft: 030/51651900, S.E. Herrn Ahmed Alattar; E-Mail: [berlinemb.amo@mofaic.gov.ae](mailto:berlinemb.amo@mofaic.gov.ae)]

Name:  
Adresse:

Datum:

**Sheikh Mohamed bin Zayed Al Nahyan  
President of the United Arab Emirates  
Crown Prince Court  
King Abdullah Bin Abdulaziz Al Saud Street  
P.O. 124, Abu Dhabi  
UNITED ARAB EMIRATES**

Ihre Hoheit,

mit Entsetzen vernehme ich Berichte über die äußerst brutalen Menschenrechtsverletzungen, die von allen Konfliktparteien im **Krieg im Sudan** – und derzeit besonders durch die Rebellenarmee RSF (Rapid Support Forces) – begangen werden.

Im Oktober hat die RSF in einer Geburtsklinik in El Fasher hunderte Menschen entführt oder ermordet. Ebenso verfolgt die RSF massiv Angehörige der Zivilgesellschaft. Der Menschenrechtsaktivist und humanitäre Helfer **Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari** wurde am 5. November 2025 von der RSF verhaftet. Die Festnahme ereignete sich gegen 5 Uhr nachmittags auf dem Markt von Zalingei. Er wurde zur Geheimdiensteinrichtung nach Karank gebracht und dort verhört, bevor er am selben Tag ins Zentralgefängnis von Zalingei überstellt wurde. Noch immer ist er ohne Anklage und Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren sowie ohne öffentliche Erklärungen der RSF in Haft.

Zahlreichen Berichten zufolge verfügen die Vereinigten Arabischen Emirate über Einfluss auf die RSF. Im Sinne des Gefangenen und der Menschen im Sudan ersuche ich Sie um Unterstützung und bitte Sie:

- die RSF zum Schutz des Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari vor Folter aufzufordern und seine unverzügliche, bedingungslose und dauerhafte Freilassung von der RSF zu verlangen;
- mit der internationalen Gemeinschaft dafür zu sorgen, dass die RSF von Waffenlieferungen sowie vom Handel mit Gold und anderen Rohstoffen ausgeschlossen wird;
- auf die RSF einzuwirken, dass sie alle aus der Klinik entführten Menschen freilässt, die Belagerung von Städten und Dörfern beendet, sich an das humanitäre Völkerrecht hält und der Zivilbevölkerung uneingeschränkten Zugang zu Hilfslieferungen ermöglicht.

Ich bitte Sie um Benachrichtigung, ob die VAE diese Vorschläge zu einem Frieden im Sudan mittragen.  
Mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:  
S.E. Herrn Ahmed Waheeb Maaz Ahmed Alattar  
Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate  
Hiroshimastraße 18 - 20  
10785 Berlin

Name:  
Adresse:

Datum:

**S.E. Herrn Ahmed Waheeb Maaz Ahmed Alattar  
Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate  
Hiroshimastraße 18 - 20  
10785 Berlin**

Exzellenz,  
mit unten stehendem Schreiben, das ich Ihnen als Kopie übersende, möchte ich den Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate, Seine Hoheit Sheikh Mohamed bin Zayed Al Nahyan, um Unterstützung bitten für ein Ende des Kriegs im Sudan und die Freilassung von Gefangenen. Sehr dankbar wäre ich Ihnen für Informationen über mögliche unternommene Anstrengungen Ihres Landes zu Gunsten eines Friedens im Sudan.  
Hochachtungsvoll

Sheikh Mohamed bin Zayed Al Nahyan, President of the United Arab Emirates, Crown Prince Court,  
King Abdullah Bin Abdulaziz Al Saud Street, P.O. 124, Abu Dhabi – UNITED ARAB EMIRATES

Ihre Hoheit,

mit Entsetzen vernehme ich Berichte über die äußerst brutalen Menschenrechtsverletzungen, die von allen Konfliktparteien im **Krieg im Sudan** – und derzeit besonders durch die Rebellenarmee RSF (Rapid Support Forces) – begangen werden.  
Im Oktober hat die RSF in einer Geburtsklinik in El Fasher hunderte Menschen entführt oder ermordet. Ebenso verfolgt die RSF massiv Angehörige der Zivilgesellschaft. Der Menschenrechtsaktivist und humanitäre Helfer **Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari** wurde am 5. November 2025 von der RSF verhaftet. Die Festnahme ereignete sich gegen 5 Uhr nachmittags auf dem Markt von Zalingei. Er wurde zur Geheimdiensteinrichtung nach Karank gebracht und dort verhört, bevor er am selben Tag ins Zentralgefängnis von Zalingei überstellt wurde. Noch immer ist er ohne Anklage und Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren sowie ohne öffentliche Erklärungen der RSF in Haft.

Zahlreichen Berichten zufolge verfügen die Vereinigten Arabischen Emirate über Einfluss auf die RSF. Im Sinne des Gefangenen und der Menschen im Sudan ersuche ich Sie um Unterstützung und bitte Sie:

- die RSF zum Schutz des Al-Fadil Ismail Adam Abdelbari vor Folter aufzufordern und seine unverzügliche, bedingungslose und dauerhafte Freilassung von der RSF zu verlangen;
- mit der internationalen Gemeinschaft dafür zu sorgen, dass die RSF von Waffenlieferungen sowie vom Handel mit Gold und anderen Rohstoffen ausgeschlossen wird;
- auf die RSF einzuwirken, dass sie alle aus der Klinik entführten Menschen freilässt, die Belagerung von Städten und Dörfern beendet, sich an das humanitäre Völkerrecht hält und der Zivilbevölkerung uneingeschränkten Zugang zu Hilfslieferungen ermöglicht.

Ich bitte Sie um Benachrichtigung, ob die VAE diese Vorschläge zu einem Frieden im Sudan mittragen.  
Mit hochachtungsvollem Gruß